

# REGIONAL ZEITUNG

FÜR WYNENTAL - SUHRENTAL - ZOFINGEN

MONTAG, 3. NOVEMBER 2003 AARGAUER ZEITUNG

## ZOFINGEN

### 1000 seltene und alte Sorten

Der Obstgarten in den Zofinger Reuten wird Realität – mit einem Info-Pavillon mit Café.

## SO ERREICHEN SIE UNS

Redaktion  
Aarau  
Neumattstrasse 1  
5001 Aarau  
Tel. 062 836 61 61  
Fax 062 836 61 62  
E-Mail:  
wysu@azag.ch

**IHRE HELFERIN**

die **KLEINANZEIGE.**

**Warum?**

**Rufen Sie uns an!  
056/204 25 25**

# Zwischen Realität und Traum

**Schöftler Woche** Kunst im Schloss mit Aquarellen von Wilhelm Fikisz, Schöffland

Mit einer glanzvollen Vernissage im fast fertig renovierten und umgebauten Schloss ist die diesjährige Schöftler Woche eröffnet worden. Die Ausstellung von Willy Fikisz bildet bis zum kommenden Sonntag die Klammer über die 30. Schöftler Woche.

RUTH MERZ

Eine geballte Ladung kultureller und gesellschaftlicher Anlässe, konzentriert auf eine Woche, das ist die Schöftler Woche. Wenn der Herbst beginnt, die Tage kürzer und die Abende länger werden, präsentiert der Kulturverein Pro Schöffland während einer Woche ein Programm, das allen etwas bietet. Und das bereits zum dreissigsten Male. Aus Anlass dieses «kleinen Jubiläums» ist das Programm heuer besonders reichhaltig (vgl. tägliche «Agenda»).

Heuer bestreitet Wilhelm Fikisz die Ausstellung im Schloss. Seit zwei Jahren lebt der Aquarellist in Schöffland. «Als ich mit meiner Freundin vor zwei Jahren hergezogen bin, war das Erste, was ich sah, die 28. Ausstellung von Pro Schöffland», erinnert sich Fikisz.

## Reale Märchenlandschaften

Dem Dorf Schöffland und seiner näheren Umgebung hat Fikisz denn auch einen Malzyklus gewidmet, der im zweiten Stock des Schlosses zu sehen ist. Seine Bilder bestechen durch ihre Farbigekeit, durch das Spiel mit dem Licht. Da werden Häusergruppen lebendig, entwickeln eine Eigendynamik, als ob sie zu dem Betrachter sprächen. Klar konturierte, kontrastreiche Partien wechseln mit verwischten, verfließenden Stellen, sodass sich eigenartige, fast märchenhaft-unwirkliche Stimmungen ergeben.

«Fikisz Bilder laden ein zum Eintauchen in Farbe und Stimmungen; sie zeigen aussergewöhnliche Sichten auf scheinbar bekannte Motive», sagte Kurt Leuenberger von Pro Schöffland



«Verzaubert» scheinbar bekannte Motive Wilhelm Fikisz lebt und arbeitet seit zwei Jahren in Schöffland.

MRZ

in seiner Begrüssungsrede. Die Ausstellung ist thematisch gegliedert. Neben dem Schöftler Zyklus öffnen zwei Bilder aus Mallorca den (Schiffs-)Weg nach Süden. Im ersten Stock des Gebäudes entführt der Künstler die Betrachter nach Venedig. Auch hier: intensive Farben und Stimmungen, die eine verzauberte Welt vor realem Hintergrund spüren lassen. Einen Schritt weiter finden sich Ansichten von New York und daneben ein reines Blumenzimmer. Leuenberger bezeichnete die Farben- und Formenpracht als «berauschend und bezaubernd».

Wer Fikisz bei der Arbeit über die Schulter schauen möchte, kann das anhand eines 20-minütigen Videofilms: Gery Frei hatte ihn im Auftrag von Pro Schöffland realisiert. Aus diesem Endlosfilm im «Blumenzimmer» erfährt

man einiges über die Aquarellmalerei und die Sichtweise des Künstlers. «Auch wenn man gerade bei den Schöftler Bildern das Motiv sofort wiedererkennt, so sind die fertigen Aquarelle doch keine wirklichkeitsnahen Abbilder», sagte Leuenberger. «Vielmehr zeigen sie die ganz eigen verarbeiteten Realitäten des Malers. – Und genau das macht diese Bilder so spannend.»

## Hans Wälty und die Schöftler Woche

Grosses Lob für die Mitglieder von Pro Schöffland, die nun schon die 30. Schöftler Woche durchführen, fand Gemeindeammann Hans Müller. Vor dreissig Jahren habe der damalige Gemeindeammann Hans Wälty Pro Schöffland ins Leben gerufen, und zwar «zur Förderung des kulturellen

Lebens in der Gemeinde», erinnerte Müller an die Anfänge. Da ist es wohl kein Zufall, dass nun aus dem Nachlass jenes Hans Wälty eine Plastik von Eduard Spörri in den Schlosshof zügelt, wie Müller mit Freude bekannt gab. Als Schlussredner fasste sich der Künstler Willy Fikisz kurz. Er dankte vorab Pro Schöffland, schliesslich aber auch den Landwirten, «dass sie mir beim Malen die Hunde fern hielten...» Fikisz malt nämlich draussen im Freien, ohne vorherige Skizzen, direkt in der Landschaft.

Umrahmt wurde die festliche Vernissage durch Musik am Bandoneon: Beat Muggli spielte Tango und argentinischen Walzer, Klangwelten zwischen Melancholie und Fröhlichkeit, zwischen Realität und Traum, passend zu den Stimmungen in Fikisz' Aquarellen.

# «Es soll ein Ort der Lebenden, nicht der Toten sein»

**Gontenschwil** Die letzte Ruhestätte wurde neu gestaltet; feierliche Einweihung unter freiem Himmel

Nach rund vierjähriger Planungs- und Bauzeit ist der Gontenschwiler Friedhof in seiner neuen Form eingeweiht worden.

Ein schön gestalteter Friedhof kann helfen, Trauer und Schmerz von Menschen zu lindern», stellte Pfarrer Beat Laffer in seiner Andacht zur Einweihung des neu gestalteten Friedhofs «Sackrain» fest. Die schlichte Feier unter freiem Himmel wurde umrahmt von der Musikgesellschaft Gontenschwil; sie war ökumenisch, denn auch Pfarrer Roland Häfliger von

der Römisch-katholischen Kirchgemeinde wurde einbezogen. Er kleidete seine Gedanken in Gebete, während sich sein protestantischer Amtskollege in die Frage nach dem Sinn des Lebens vertiefte und dabei auf den Theologen und Sucher Augustin Bezug nahm.

## Baustart im Mai 2003

Vizeammann Beat Haller schilderte die Projektions- und Ausführungsphasen: Es mussten innert nützlicher Frist Möglichkeiten geschaffen werden für Neubelegungen. Der Friedhof hatte die Kapazitätsgrenze erreicht. Mit dem Landschaftsarchitekturbüro Zulauf Seippel Schweingruber aus Baden war eine kompetente Beratung gewährleistet. Im Mai dieses Jahres fuhren die Baumaschinen auf. Der gemeinderätliche Redner wies auf zwei gesteckte Ziele bei der Realisierung hin: schonender Umbau zur Vermeidung von Störungen des Friedhofbetriebes und Fertigstellung auf den 1. November des gleichen Jahres. «Beide Vorgaben wurden zur Zufriedenheit erfüllt», stellte Haller mit Genugtuung fest.

## Die Neuerungen

Im oberen Friedhofteil konnten die Besucher im neu terrassierten Gelände drei neue Urnenwände erblicken. Die



Drei neue Urnenwände Die erweiterte Friedhofsanlage wird gefeiert.

MRZ

urnen werden vor den entsprechenden Schrifttafeln direkt in die Erde versenkt. Unmittelbar davor liegt das neue Gemeinschaftsgrab. Die Schrifttafeln sind durchgehend in Onsernone-Granit gehalten. Die erste Terrasse ist für 96 Urnengräber vorgesehen. Als Reserve sind beidseits flankierende Wände im Gesamtprojekt geplant. Der ganze obere Friedhofteil wurde neu erschlossen mit Wegen, Strom-, Wasser- und Ab-

wasserleitungen. Viel Wert wurde auf einen möglichst einfachen Unterhalt gelegt. Im unteren Areal wurden neben dem Werkhof 30 neue Erdbestattungsplätze vorbereitet.

## «Schickliche Ruhestätte»

Der Badener «Macher» dieser Friedhofumgestaltung stellte als Ziel seiner Arbeit eine «schickliche Ruhestätte» in den Vordergrund, deren Zentrum die

Hinterbliebenen sein sollen. «Auf einer bis jetzt schon schönen Anlage konnten Altes und Neues harmonisch zusammengefügt werden», charakterisierte er die Neugestaltung. Er lobte die hervorragende Zusammenarbeit mit den involvierten Personen. Gelbholzbäume und Hartriegel, dazu Ruhebänke sollen das Werk noch aufwerten. «Es soll eigentlich ein Ort der Lebenden – nicht der Toten – sein.»

Bei einem Apéro hatten die Besucher Gelegenheit, sich nicht nur an der schönen Anlage, sondern auch noch an Speis und Trank zu erfreuen und allerlei Gedanken (über Lebende und Verstorbene) auszutauschen. (zf)

INSERAT

Endlich Fahrspass:  
der neue Ford **FocusC-MAX**  
ab Fr. 26 700.–

Ihre neue Ford-Hauptvertretung

Gräub AG, Herzogstrasse 16, 5001 Aarau  
062 837 59 59, verkauf@graeub.ch, www.graeub.ch  
Technologie, die bewegt

INSERAT

Metzgerei vom 4. bis 7. 11.

Restaurant • Bürgerstube  
Säle • Ross-Stall-Partyraum  
Gartenrestaurant • Gästezimmer

**Zur Burestube**

Tel. 062/822 14 61, 5033 Buchs  
www.burestube.ch

4975506